

workshops & inhalte

biodiversität begreifen

LUST AUF VIELFALT – SPIELERISCHE METHODEN ZUR VERMITTLUNG VON BIODIVERSITÄT

■ Samira Bouslama & Anna Haas, FORUM Umweltbildung

Wie kann ein komplexes Thema wie Biodiversität einfach und spielerisch vermittelt werden? In diesem kurzen Workshop werden Methoden und Tipps präsentiert, um das Thema für verschiedene Zielgruppen aufzubereiten. Lernen Sie Spiele und Methoden aus der Bildung für nachhaltige Entwicklung kennen, probieren Sie diese selbst aus und werfen Sie gemeinsam mit uns einen didaktischen Blick auf die Thematik.

INNENLEBEN BIODIVERSITÄT – AUSSTELLUNG & VERMITTLUNG

■ Andreas Hantschk, Naturhistorisches Museum Wien

Nach einer Übersicht über die relevanten Vermittlungsformate am Naturhistorischen Museum Wien sollen die TeilnehmerInnen anhand von zur Auswahl stehenden, gefährdeten Arten eine Präsentation sowie ein einfaches Ausstellungskonzept entwickeln. Ideen und prägnante Texte stehen dabei im Vordergrund. Bei der gewählten Art sollen Ist-Zustand, Gefährdungsursachen, Maßnahmen und Lösungsvorschläge vermittelt werden, sowie auch die persönliche Betroffenheit (was hat das mit mir zu tun?) von potenziellen BesucherInnen berücksichtigt werden.

LEBENDIGE VIELFALT STATT BETONWÜSTE – BIODIVERSITÄT IN DER STADT ERKENNEN

■ Herbert Lohner, BUND Berlin

Städte und hier insbesondere die Straßen gelten als lebensfeindlich. Ist dem wirklich so? Könnte es nicht sein, dass dort trotzdem einiges krecht und flucht? Für das Umfeld des Bildungsortes wird gemeinsam eine kurze Straßensexkursion mit Kartierung durchgeführt. Jede/r TeilnehmerIn wählt für sich vorher eine Spezies-Identität, d. h. sie/er kartiert die Straße je nachdem aus der Perspektive eines Vogels, eines Baumes, eines Käfers, eines Vierbeiners, eines Menschen, etc. Am Ende wird eine Straßenkarte erstellt, in der jede „Art“ ihre bevorzugten bzw. ihre für sie lebensfeindlichen Orte in dem kleinen Straßennetz einträgt. Ziel ist es, die artspezifisch verschiedenen Ansprüche an den Lebensraum Straße zu erkennen. Daraus sollen im Rahmen einer Diskussion am Ende des Workshops Paragraphen einer fiktiven Rechtecharta für urbane Natur zusammengestellt werden.

WIR MÜSSEN REDEN! BIODIVERSITÄT WIRKSAM KOMMUNIZIEREN

■ Angelika Sery-Froschauer, SERY* Creative Communications

Im Bereich der angewandten Forschung nimmt professionelle Wissenschaftskommunikation einen immer höheren Stellenwert ein. Der Wissens- und Imagetransfer komplexer Inhalte im Rahmen einer nachvollziehbaren Informationsvermittlung und einer nachhaltigen Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit ist eine Herausforderung. Dabei geht es um Aufmerksamkeit, Legitimation, Anschlusskommunikation und die Basis für eine erfolgreiche Anschlussfinanzierung. Die Biodiversität ist ein Bereich, der viel Inhalt und Möglichkeiten für Kommunikation bietet. Wir erarbeiten gemeinsam Wege der Definition und Vermittlung von Biodiversität, erschließen neue Kanäle und bieten Lösungen für zielgerichtete Kommunikationsplanung.

KULTURLANDSCHAFT SEHEN, VERSTEHEN UND VERMITTELN – LANDSCHAFTSNUTZUNGEN IN DER NATURFÜHRUNG

■ Wolfgang Suske, Suske consulting

In der Diskussion um die Nutzung unserer Kulturlandschaft ist es für NaturführerInnen wichtig, Nutzungszusammenhänge anhand jener Landschaft zu begreifen, die für alle sichtbar ist, da in der Regel keine statistischen Nutzungsanalysen zur Verfügung stehen. Deshalb wird anhand beispielhafter Landschaftsausschnitte gemeinsam erarbeitet, an welchen sichtbaren Elementen die Art und Intensität der Nutzung der Landschaft gut erkennbar ist und welche Fragen sich aus den jeweiligen Bildern ergeben. Außerdem wird gemeinsam der Frage nachgegangen, mit welchen Kommunikationsmethoden und -mitteln man Nutzungsaspekte in der Naturführung am besten vermitteln kann. Den Abschluss bildet eine Diskussion darüber, wie man mit LandwirtInnen, ForstwirtInnen und anderen NutzerInnengruppen umgeht, wenn sie an Führungen teilnehmen und die TeilnehmerInnen als NaturführerInnen mit heiklen Fragen konfrontieren. Denn eigentlich einfache Fragen wie „Haben Sie schon irgendwann einmal in einem Kuhstall gearbeitet?“, können auch so manche NaturvermittlerInnen aus dem Konzept bringen.